

WKT-Ensemble mit Jubiläumsgala

Kölner Stadt-Anzeiger Nr. 227 28.09.1999

Eine tolle Truppe auf die Beine gestellt

Waldbröl – „Come to the Cabaret“ – unter diesem Titel begrüßte das Ensemble des WK-Theaters sein Publikum zur 10-jährigen Jubiläumsgala. Und weil der Begriff „Kabarett“ nicht nur für geistreiche Unterhaltung steht, sondern auch für eine unterteilte, drehbare Spielplatte, servierte das kulturelle Aushängeschild Waldbröls drei Tage lang ein künstlerisches Festmenü. Zur Vorspeise präsentierten sich am Freitag im Festsaal des Kreiskrankenhauses Akteure aus Politik und Kultur. Dass es für zwei von ihnen eine Abschiedsvorstellung wurde, lag – wie es Bertold Oettershagen als scheidender zweiter Bürgermeister ausdrückte – an der Wahlverwandtschaft von Theater und Politik. Auch Herbert Heidtmann verabschiedete sich beim Festakt als Landrat von der politischen Bühne. Das Fazit des Schirmherrn dieses Geburtstagsfestes: „Kultur, Theater finden viel zu wenig Aufmerksamkeit bei den Leuten, die unsere Gesellschaft gestalten. Politiker kommen wohl mit dem Theater aus, das sie täglich machen!“

Leere Stuhlreihen bestätigten seine Feststellung. Kurt Mai, Vorsitzender des 1988 gegründeten Waldbröler Kulturtreffs und engagierter Begleiter des ein Jahr später aus der Taufe gehobenen Theaters, umschrieb das mangelnde Interesse mit einer Anleihe bei Eugen Roth:

An seine Glückwünsche knüpfte er die Hoffnung, dass in Zukunft „weniger Theaterplätze einen freien Abend haben werden“. Denn wären da nicht der Frauenchor „Frohsinn“ Rossenbach und der „Chor 72“ aus Dieringhausen als weitere Gratulanten gewesen, hätte auch der gar nicht so große Festsaal des Krankenhauses einen leer-reichen Abend erlebt. So aber bescherte Di-

rigent Dirk van Betteray mit seinen beiden Chören nicht nur musikalische Kabinett-Stückchen, sondern auch besetzte Stühle.

Dass sich Theaterspielen nicht auf Vorstellungen und Applaus beschränkt, verriet die Mitglieder des WKT in einer kleinen Revue. Sie plauderten aus dem Nähkästchen, sprich dem Probenbuch ihres Leiters Ulrich E. Hein, der das

Theater geboren und trotz aller anfänglichen Zweifel zu dem gemacht hat, was es heute ist: Eine tolle Truppe, die in zehn Jahren 16 Produktionen auf die Bühne gebracht hat und in zahlreichen Tourneen zu einem Exportschlager Waldbröls wurde.

Als literarisches Fischgericht hatte das WKT die „Begegnung mit Herrn Goethe“ am Samstagnach-

mittag im Keller des Bürgerhauses ausgewählt, bevor als Hauptgang am Abend – wiederum im Festsaal des Krankenhauses – Künstlerkollegen aus der Region ihre Glückwünsche überbrachten. Das Tanz-Zentrum Schneider-Huppertz mit „Show-Dance“, die Clownfrau Sophia Altklug alias Dr. Kristin Kunze als „Kleine Zauberdrachin“ und der Magier Hans-Jürgen Kellner ergänzten das vom WKT vorbereitete und von Thomas Knura gekonnt moderierte Programm: Songs aus der „Dreigroschenoper“, die im Jahr 1997 aufgeführt worden war, die „5-Minuten-(Zauber-)Flöte“ mit Dirk van Betteray, das WKT-TV mit „Konrads Kochkombüse“, „Ulis kleiner Bastelecke“, „Ratgeber Gesundheit“, „Heimwerkertips von Miss Pia“, „Du und Dein Haustier“ und die „Gymnastik mit der Flotten Lotte“, die Travestie-Nummer „Elegie auf einen Gummibaum“ und unübertroffen Dirk van Betteray und Ulrich E. Hein mit Variationen über das Lied „Lili Marleen“. Na ja, da blieb zum Finale nur die Erkenntnis: „We are the champions.“

Bevor am Sonntag mit der Premiere von Tschschows „Onkel Wanja“ der Mokka gereicht wurde, konnten Nachtschwärmer im Anschluss an die Gala noch ein prickelndes (?) Dessert genießen.



IN EINER SZENISCHEN Lesung mit Texten von, über und mit Goethe begegneten im Keller des Bürgerhauses die Besucher bei Kaffee und Kuchen dem Dichterfürsten.
(Bild: Roland U. Neumann)

Anne Voglmayr